

Erasmusbericht AUDI BRUSSELS S.A./N.V.

1. Vorbereitung

Nach meinem Bachelor-Inlandspraktikum in Ingolstadt bei der AUDI AG habe ich mich im Master nochmal dazu entschieden ein Praktikum zu machen. Es sollte ein Praktikum im Ausland werden. Durch die Verbindungen aus dem ersten Praktikum ins Vorseriencenter (VSC) habe ich meine ehemalige Betreuerin auf die Möglichkeiten eines Auslandspraktikums angesprochen. Sie hat mich sehr gut, gemeinsam mit meinem ehemaligen Chef, dabei unterstützt ein Auslandspraktikum zu finden. Anfangs hätte es nach Mexiko gehen wollen, dann fiel die Entscheidung jedoch doch auf Brüssel, da das Projekt „Anlauf Audi e-tron“ sehr interessant auf mich wirkte. Der Audi e-tron ist das erste vollelektrische Auto des AUDI Konzerns. Aufgrund meiner Schulerfahrung mit Französisch und Englisch habe ich mir das Praktikum auch zugetraut, auch da die grundsätzliche Unternehmens- und Abteilungssprache deutsch ist.

Der Bewerbungsprozess war durch die Verbindungen sehr leicht und es reichte die Empfehlung meines ehemaligen Chefs, ein Lebenslauf und ein kurzes Vorstellungsgespräch mit dem Abteilungsleiter zur Einstellung. Im Normalfall werden Bewerbungen von der Personalabteilung gefiltert und Screening-Gespräche durchgeführt, bevor der Kandidat zur Abteilung Kontakt bekommt. Der Vertrag wurde mir relativ schnell zugesendet. Für die Unterschrift der FAU wurde jedoch ein extra Formular benötigt, sodass ein neuer Vertrag seitens Audi Brussels ausgestellt werden musste. Grundsätzlich wird in Brüssel Niederländisch (Flämisch) und Französisch gesprochen, Grundkenntnisse sind daher vor allem im Privaten von Vorteil, jedoch weder in der Arbeit noch Privat von Nöten, da nahezu Jeder gutes Englisch spricht. In der Arbeit ist es schon vorteilhaft, wenn man sich mit den einheimischen Kollegen auf Französisch (oder mit Höflichkeitsfloskeln auf Niederländisch) verständigen kann.

Um ein Erasmusstipendium zu bekommen, muss man eine Auslandsversicherung abschließen (was auch sonst zu raten ist). Hierfür habe ich die [DAAD-Gruppenversicherung](#) für 32€ im Monat gewählt. Außerdem ist es vorteilhaft eine Kreditkarte zu besitzen, da dies die günstigste Zahlungsmethode und zum Abheben von Geld ist. Hierfür kann ich die [DKB Kreditkarte](#) empfehlen, die Stand 2018 keine Kosten nach sich zieht. Diese hatte ich bereits für Reisen.

2. Unterkunft und Transport

AUDI Brussels arbeitet eng mit dem Vermittlungsunternehmen [BDLF](#) zusammen, die Wohnungen für kurze Aufenthalte von mehreren Monaten in Brüssel vermieten. Außerdem kann bei der Suche nach Wohnungen die Seite www.appartager.be hilfreich sein. AUDI Brussels liegt im Stadtteil Forest in der Nähe des Platzes Saint-Denis. Das Werk liegt mit der Tram etwa 30 Minuten südlich vom Zentrum (Börse) Brüssels oder 20 Minuten vom Gare du Midi (Südbahnhof). Über BDLF und private Verbindungen habe ich ein WG-Zimmer in Forest gefunden, das etwa zwischen Gare du Midi und Audi Brussels liegt. Hier konnte man entweder in 8 Minuten zum Werk laufen oder mit der Tram ein Stück weiterfahren, um gleich näher am richtigen Arbeitsplatz zu sein. Das Viertel ist eher marokkanisch lastig, jedoch habe ich mich zu keinem Moment unwohl oder unsicher gefühlt. Es gibt einige Möglichkeiten Lebensmittel zu kaufen und sein tägliches Leben zu leben. Für Drinks oder für Shopping ist man aber auch schnell in der Innenstadt oder im Viertel Saint-Gilles. Die Mieten in Brüssel sind relativ hoch, sodass für ein WG Zimmer zwischen 450 –a 700 Euro eingeplant werden sollten. Nach oben hin gibt es selbstverständlich keine Grenzen.

Um die Öffentlichen Verkehrsmittel des STIB nutzen zu können, kann man sich für ein Monatsticket für 49 Euro pro Monat kaufen. Hierfür wird jedoch eine Karte mit Passbild benötigt, die 5 Euro Pfand kostet und an allen Bootiken (z.B. am Gare du Midi) gekauft werden kann. Alternativ kann man sich auch 10er Karten für 14 Euro auf diese Karte aufladen. Eine Einzelfahrt am Automaten kostet 2,10 Euro, beim Fahrer 2,50 Euro.

3. Unternehmen und Praktikum

AUDI Brussels S.A./N.V. ist ein Standort der AUDI AG, der 2007 von der VOLKSWAGEN AG übernommen wurde. Bis August 2018 wurde der Audi A1 im Werk gebaut. Nach dem EOP wurde das Werk teilweise umgebaut und zum September 2018 fand der SOP des Audi e-trons statt. Bereits für die Vorserie wurden viele Strukturmaßnahmen umgesetzt, wie den Umbau der Montagelinie, des Karosseriebaus und dem Aufbau einer Batteriefertigung. In meinem Praktikum im AVZ konnte ich mir alle Bereiche des Werkes von Karosseriebau, über Lackiererei und Montage bis zur Batteriefertigung ansehen. Im Praktikum bei der Abteilung B/GV-1 konnte ich viele interessante Aufgaben übernehmen, wobei viel Eigeninitiative und Organisationstalent gefragt waren. Ich habe mich hauptsächlich mit der Abarbeitung und Koordination der Nacharbeit von Messe-/Presse- und weiteren Sonderfahrzeugen gekümmert. Hierbei war ich an der Schnittstelle zwischen der Aufbausteuerung, der AVZ Werkstatt, der Logistik, der Qualität und den (Kunden-)Fachabteilungen aus Ingolstadt angesiedelt. Hierbei waren sowohl meine Fähigkeiten in Koordination und Organisation gefragt, wie auch eine gute Kommunikation zwischen allen beteiligten Abteilungen. Es war sehr spannend diese speziellen Fahrzeuge von Start der Montage über alle Nacharbeitstätigkeiten bis zur Abnahme durch die Werksleitung und zum Versand zu begleiten. Des Weiteren hatte ich viele weitere interessante Aufgabenbereiche, in denen man stets etwas dazulernen konnte.

Das Team in der Aufbausteuerung und Arbeitsvorbereitung bestand Großteils aus Impats, also Kollegen, die aus Deutschland zur Unterstützung nach Brüssel entliehen wurden. Unter diesen jungen deutschen Kollegen war das Verhältnis sehr gut, sodass man selbst abends nach der Arbeit oder am Wochenende viel gemeinsam unternommen hat. Auch zu den belgischen Kollegen hatte ich ein sehr gutes Verhältnis. Man konnte sich eigentlich immer auf Deutsch mit den Kollegen unterhalten, aber es kommt immer gut an, wenn man versucht etwas Französisch oder sogar Niederländisch mit ihnen zu reden. In Meetings wird entweder die Sprache benutzt, die derjenige am Besten kann, oder es wird teilweise in zwei oder sogar drei Sprachen übersetzt, sodass jeder das Gesagte richtig wahrnimmt. Mit mir waren noch zwei Praktikanten in der Abteilung, die auch sehr spannende Aufgaben hatten. Bei Audi Brussels gibt es durch den aktuellen Anlauf etwa 40 Praktikanten. Das ist etwas mehr als gewöhnlich. Der Großteil sind deutsche Praktikanten, unter denen man sehr schnell Anschluss findet und nach der Arbeit oder am Wochenende oft etwas geboten ist. Normalerweise treffen sich die Praktikanten auch jeden Tag mittags zum Mittagessen in der werkseigenen Kantine, in der es jeden Tag ca. drei Hauptspeisen für etwas unter 4 Euro gibt. Leider wiederholt sich das Essen sehr schnell wieder und die Auswahl ist sehr fleischhaltig, sodass Vegetarier oder Veganer schwierig etwas zu essen finden. Als Alternative gibt es jedoch immer noch einen Sandwichstand, an dem man sich Sandwiches nach eigenem Wunsch zusammenstellen lassen kann.

4. Leben in Brüssel und Belgien

Im Sommer ist das Leben in Brüssel vor allem am Wochenende sehr aufregend, da allerlei Veranstaltungen in Brüssel stattfinden. Von kostenlosen Festivals und Konzerten über den bekannten Blument Teppich am Grand Place bis zu Feuerwerken am Atomium ist über den Sommer alles Mögliche geboten. In den zahlreichen Parks in und um Brüssel kann man auch mal nach der Arbeit noch die Sonnenstrahlen genießen und eins der vielen belgischen Biere trinken. Die bekannten Biere mit bis zu 12% Alkohol sollte man unbedingt probieren, wenn man einen Aufenthalt in Belgien hat. Ebenso ist Belgien für ihre Pralinen bekannt (Factory Outlet von Leonidas ist nicht weit weg von AUDI Brussels), sowie für Fritten mit unzählige Soßen und Waffeln. Das Nachtleben in Brüssel beginnt meist in einer der kleinen Bars, die oft eine sehr große Anzahl an verschiedenen Bieren anbieten. Je nach Belieben gibt es eine große Auswahl von Clubs, Bars, Bars mit Tanzfläche oder Karaokebars. Am Wochenende bietet Brüssel den perfekten Ausgangspunkt für Tagestrips oder Wochenendausflüge an, da alle belgischen Städte schnell und bequem mit dem Zug (10er Karte für unter 26-jährige nur 52 Euro) erreichbar sind und die europäischen Metropolen London, Paris, Amsterdam oder Köln sowohl mit Bus oder Zug schnell erreichbar sind. In Belgien sind Städtetrips nach Gent, Brügge, Antwerpen, Lüttich oder Leuven eine gute Abwechslung zum Großstadtrubel in Brüssel. Mit 1,5 Stunden ist man

außerdem sehr schnell am Meer in Oostende. Von dort kann man mit der längsten Tram der Welt für 5 Euro/Tag die Küste Belgiens erkunden.

Um in Brüssel zu Shoppen gibt es zwei große Einkaufsstraßen. Zwischen De Brouckere und Roger gibt es eine Einkaufsstraße, die für Praktikantengehälter etwas erschwinglicher ist, als etwa die lange Einkaufsstraße Avenue Louise. Des Weiteren gibt es in Saint-Gilles viele kleine Läden, sowie viele kleine Cafés, die zu einer Shoppingpause einladen.

Belgien ist darüber hinaus für seine Vielzahl an Festivals bekannt. Neben dem wohl bekanntesten Festival „Tomorrowland“ hat wohl fast jeder etwas größere Ort sein eigenes kleines Festival. Hier ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei.

Zu guter Letzt darf man nicht vergessen, dass Brüssel eine sehr internationale Stadt ist, die viele kulturelle Einflüsse hat, nicht zuletzt aufgrund des Sitzes der Europäischen Union in Brüssel mit unter anderem dem EU Parlament und der EU Kommission. Am EU Parlament findet in den Bars auf dem Place du Luxembourg jeden Donnerstag ein After-Work-Event statt, das gerne besucht wird, um die Vorfreude zum Wochenende zu feiern.

5. Fazit

Das internationale Flair Brüssels, die vielen Ausflugsziele in der Nähe und der in diesem Jahr perfekte Sommer haben mein Auslandspraktikum zu einem unvergesslichen halben Jahr gemacht. Die Arbeit war zwar teilweise sehr fordernd, aber auch wirklich spannend und man konnte als Praktikant viel bewegen, sodass ich dieses Praktikum sofort wieder genauso machen würde. Ich kann nur jedem empfehlen ein Auslandspraktikum zu machen und Brüssel ist hierfür ein sehr spannender Ort und AUDI Brussels ein sehr guter Arbeitgeber. Das Arbeitsumfeld war aufgrund der hohen Impat-Quote sehr deutsch geprägt, jedoch konnte man viele Erfahrungen mitnehmen, wie verschiedenen Kulturen miteinander arbeiten sollen (und auch wie es vielleicht nicht sein sollte). Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich sehr zufrieden mit dem Praktikum bei AUDI Brussels S.A./N.V. war.